

Der Personalrat

der allgemeinbildenden Schulen Steglitz-Zehlendorf

Wilkskistr. 84, 14163 Berlin (3. OG) – PR06@senbif.berlin.de – Tel. 90299-7336 (Skr.) / -7337 (AB)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Ihnen auch in diesem Jahr einen Überblick über die Schwerpunkte unserer Personalratsarbeit geben. Neben den vielfältigen administrativen Aufgaben, die zu unserer täglichen Arbeit zählen, bleibt die Beratung – persönlich, telefonisch oder per Mail - das Herzstück unserer Arbeit. Der Bedarf der Kolleg:innen hat hier im letzten Schuljahr weiter zugenommen, daher nahm diese Tätigkeit einen deutlich größeren Teil unserer Zeit in Anspruch. Neben Fragen zum Ruhestand, zur Prävention, zur Eingruppierung, zur Verbeamtung oder Arbeitsweise der Personalstelle mussten wir häufig in Konfliktsituationen beraten und persönlich begleiten. Dies ist für uns ein deutliches Zeichen der schlechter werdenden Arbeitsbedingungen und ein klarer Beleg für Überforderungen auf allen Seiten im schulischen Bereich.

Zahlreiche Aspekte, die wesentlicher Teil unserer alltäglichen Arbeit sind, finden aufgrund der Vielzahl hier nur am Rande Erwähnung. Exemplarisch seien hier die Abstimmung und der Austausch mit anderen Beschäftigtenvertretungen, die regelmäßigen Gespräche mit der Schulaufsicht, der große Bereich der Einstellungen und Eingruppierungen sowie die Auseinandersetzung mit neuen schulrechtlichen Bestimmungen genannt.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Im Rahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes nahm der Personalrat im vergangenen Jahr an 33 Sicherheitsbegehungen teil. Sie finden in einem etwa 18-monatigen Turnus an jeder Schule statt. Der Personalrat arbeitete dabei eng mit der für den Bezirk zuständigen Fachkraft für Arbeitssicherheit der Charité zusammen. Die festgestellten Mängel dienten als Grundlage, um gegenüber den Verantwortlichen Handlungsbedarfe aufzuzeigen und Verbesserungen einzufordern. Dies geschah vor allem in den monatlichen Gesprächen mit der Dienststellenleitung, Herrn Leppler, aber auch im Ausschuss für Arbeitsschutz (ASA) gegenüber dem Schulträger.

Gesundheitliche Prävention

Der Personalrat begleitete im vergangenen Jahr 28 Kolleg:innen, die sechs Wochen oder länger dienstunfähig waren, bei Präventionsgesprächen in ihren Schulen. Die Zahl der Fälle war somit etwas niedriger als in den Jahren zuvor. Es stellte sich heraus, dass Beschäftigte angebotene Präventionsgespräche u. a. aus Unwissenheit oder aufgrund unbegründeter Sorgen abgelehnt hatten. Daraufhin wurden die rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen derartiger Gespräche in einem eigens verfassten Gesundheitsinfo richtiggestellt.

Bei den Präventionsgesprächen konnte der Personalrat die Kolleg:innen oft bereits im Vorfeld beraten, Ängste nehmen und sie bei der Vertretung ihrer Interessen gegenüber den Schulleitungen unterstützen. Gemeinsam wurden Entlastungsmaßnahmen, Möglichkeiten für einen stufenweisen Wiedereinstieg im sogenannten Hamburger Modell sowie vorbeugende und gesundheitserhaltende Maßnahmen zur Vermeidung langfristiger krankheitsbedingter Ausfälle erarbeitet.

Arbeitsbelastung und Initiativanträge

Beharrlich forderte der Personalrat Stellungnahmen und Veränderungen zu den zuvor von ihm eingebrachten Initiativanträgen ein. Besonders das Schreiben zur gestiegenen Arbeitsbelastung an den Integrierten Sekundarschulen aufgrund erhöhter Klassenfrequenzen, aber auch zusätzlicher Klassen, wurde wiederholt thematisiert. Der Personalrat mahnte dabei die erheblichen Nachteile an, die diese Entwicklung – auch in gesundheitlicher Hinsicht – für alle am jeweiligen Schulstandort Beschäftigten mit sich bringt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Für das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) standen dem Bezirk im vergangenen Haushaltsjahr knapp 30.000 Euro zur Verfügung. Gemeinsam mit der für Steglitz-Zehlendorf bestellten Gesundheitskoordinatorin Frau Dobbert wirkte der Personalrat an der Verteilung des Budgets mit, das von den Schulen im Vorfeld für gesundheitliche Vorhaben beantragt werden konnte. So gelang es, bereits bestehende und bewährte Projekte abzusichern, darunter die Arbeit an sogenannten Pilotschulen sowie verschiedene Supervisionsmaßnahmen. Auch die erfolgreiche und stark nachgefragte Fortbildungsreihe zur Qualifizierung von Schulleitungen als zentrale Akteure im salutogenen Führungsverhalten wurde fortgesetzt.

Besonders hervorzuheben ist ein eigens für Lehrkräfte in Willkommensklassen konzipiertes Format, das auf eine Initiative des Personalrats zurückgeht und erstmalig in Berlin angeboten wurde. Darüber hinaus wurden auch die Berufsgruppen der Sekretär:innen und Verwaltungsleitungen mit maßgeschneiderten Angeboten berücksichtigt.

Gefährdungsbeurteilungen (GBU) für Schwangere und Stillende

Im Berichtszeitraum hat der Personalrat 25 Gefährdungsbeurteilungen bearbeitet. Die Vorgaben zum Schutz der Schwangeren und Stillenden am Arbeitsplatz finden sich im Mutterschutzgesetz. Nachdem Sie Ihre Schulleitung über Ihre Schwangerschaft informiert haben, muss diese eine individuelle GBU Ihres Arbeitsplatzes erstellen. Wir prüften, ob die GBU ausreichende Maßnahmen zum Schutz der werdenden Mutter und des ungeborenen Kindes enthielt. Bei Bedarf haben wir beraten und eine angemessene Anpassung des Arbeitsplatzes gefordert.

Unfallanzeigen

Im Berichtszeitraum 09/25 bis 08/26 verunfallten 150 Kolleg:innen. Diese Arbeits- und Dienstunfälle wurden uns zur weiteren Bearbeitung zugesandt. Dabei prüfte der Personalrat, ob die Unfallanzeigen korrekt ausgefüllt worden sind. Sehr oft mussten wir Rücksprache mit den Schulen führen, damit die Unfallanzeigen von der Unfallkasse anerkannt werden. Aus diesem Grund war es sehr wichtig, dass die Formulierung des Unfallhergangs konkret in der Unfallanzeige abgebildet wurde und im Zusammenhang mit Ihrer dienstlichen Tätigkeit standen.

Weiteres pädagogisches Personal

Wie in jedem Jahr hat der Personalrat sämtliche Auswahlverfahren für das weitere pädagogische Personal begleitet, die Kolleg:innen in daraus resultierenden Fragen beraten sowie die Einstellungen und die Eingruppierungen überprüft.

Außerdem haben wir in diesem Jahr sehr viele Kolleg:innen bei Gesprächen mit der Schulleitung begleitet und konnten in diesen Gesprächen sinnvolle Lösungen für diverse Problematiken finden. Leider werden immer noch viele Angebote für ein Präventionsgespräch von den Kolleg:innen abgelehnt oder sie melden sich auf das Anschreiben gar nicht zurück. Wir empfehlen, solche Angebote zu nutzen. Lassen Sie sich dazu gerne von uns beraten.

Besonderes Interesse fand die im Juni dieses Jahres durchgeführte Teilpersonalversammlung. Hier wurde lebhaft und mit reger Beteiligung über die Arbeitsbelastung in der EFöB diskutiert. Es waren Kolleg:innen aus fast jeder Schule anwesend, von denen wir viel positive Rückmeldung erhielten.

Sekretär:innen und Verwaltungsleitungen

In den letzten 12 Monaten konnten für die Verwaltungsarbeit in unserer Region 7 Sekretär:innen und 4 Verwaltungsleitungen (VL) neu eingestellt werden. Der Personalrat war an allen 10 Auswahl-/Einstellungsverfahren beteiligt. Aktuell sind 5 Sekretariatsstellen unbesetzt; bei den VL sind 4 halbe Stellen vakant.

Eingruppierungen

Im Zusammenhang mit den Eingruppierungen hat der Personalrat nach § 87 Nr. 1 PersVG das Recht, nach erfolgter Einstellung, bei der Entgeltgruppe und der Erfahrungsstufe mitzubestimmen. Eine höhere Stufenzuordnung kann z.B. durch eine „einschlägige“ Berufserfahrung berücksichtigt werden, wenn es sich bei der vorherigen Tätigkeit um eine gleiche bzw. gleichartige Tätigkeit handelt.

In diesem Berichtszeitraum zeigten sich weiterhin Schwierigkeiten, die einschlägige Berufserfahrung von Sekretär:innen anerkennen zu lassen. Die Personalstelle vertritt die Auffassung, dass es vor allem darauf ankomme, ob bereits in der Vorbeschäftigung Schüler:innen und Eltern beraten wurden. Wir als Personalrat vertreten dagegen die Auffassung, dass diese Betrachtung zu kurz greift. Entscheidend ist,

ob die konkrete Vorerfahrung so beschaffen ist, dass die neue Tätigkeit ohne nennenswerte Einarbeitungszeit aufgenommen werden kann. In den betroffenen Fällen haben wir auf dieser Grundlage die Zustimmung verweigert und eine vollständige, einzelfallbezogene Prüfung der Vortätigkeit eingefordert, teils mit Erfolg.

Auch in diesem Berichtszeitraum war es gelegentlich schwierig, telefonisch mit der Personalstelle in Kontakt zu treten. Eingruppierungsunterlagen wurden häufig nicht vollständig und trotz mehrfacher Aufforderung teils erheblich verspätet vorgelegt, eine Rücksprache bei unklarem Sachstand war in einigen Fällen nur eingeschränkt möglich.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum rund 500 Eingruppierungsunterlagen geprüft. In zahlreichen Fällen konnte der Personalrat durch eine begründete Zustimmungsverweigerung eine höhere Eingruppierung bzw. Stufe durchsetzen – mit spürbaren finanziellen Vorteilen für die betroffenen Kolleg:innen. Die konsequente Einzelfallprüfung hat sich damit erneut als wirksames Instrument zum Schutz der Beschäftigten vor fehlerhaften Eingruppierungen bewährt.

Dienstliche Beurteilungen

Der Personalrat hat im Schuljahr 2025/26 an insgesamt 144 dienstlichen Beurteilungen mitgewirkt; es entfallen darauf 56 auf eigenen Antrag, 41 zur Beendigung des Beamtenverhältnisses auf Probe, 34 regelmäßige, 10 für Ämter mit leitenden Funktionen vor Ablauf der Probezeit, sowie 17 Bewährungsfeststellungen und 3 Erstreckungsbeurteilungen. Dabei konnte grundsätzlich auf Einwendungen verzichtet werden. Das insgesamt sehr erfreuliche Bewertungsbild der Vergangenheit setzt sich fort: nahezu 90% aller Beurteilungen lassen sich in die Bereiche „sehr gut“ (hier alleine gar 78/54%) über „1-2“ bis „gut“ einordnen. Diesjährig wurden ferner 2 Disziplinarverfahren begleitet.

Der Personalrat wird sich weiterhin engagiert und mit ganzem Einsatz für die Belange der Beschäftigten unserer Region einsetzen.



Stand Juni 2026

Wir trauern um unseren verstorbenen Kollegen Thomas Voß.
Dagmar Posselt verabschieden wir in den wohlverdienten Ruhestand.

Und nach so viel Rückblick sei uns ein Blick in die nahe Zukunft gestattet: Sie sind herzlich eingeladen zur

**PERSONALVERSAMMLUNG am 07.10.2026 (Mi.) von 12.00 bis 14.00 Uhr
im FU-Audimax, Garystr. 35 in 14195 Berlin**